



**CDU** Gemeindeverband  
Nordheim

## **Haushaltsrede der CDU-Fraktion am 17.12.2010 zum Haushalt 2011 der Gemeinde Nordheim**

*Es gilt das gesprochene Wort!!!*

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schiek,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

eine Redensart heißt „bei uns ist Schmalhans Küchenmeister“.

Diese Aussage trifft nach unserer Ansicht auf den vorgelegten Haushalt 2011 zu. Um bei der bildhaften Darstellung zu bleiben: Die Suppe, die uns vorgesetzt wird, lässt uns nicht hungern, hält uns am Leben aber der richtige Genuss will nicht aufkommen.

Zum zweiten Mal nach dem Jahr 2010 reichen die Einnahmen im Verwaltungshaushalt nicht aus, diesen zu finanzieren und es müssen so Finanzmittel aus dem Vermögenshaushalt dem Verwaltungshaushalt zugeführt werden um die laufenden Kosten decken zu können. Dies bedeutet, wir veresporn im 2ten Jahr nacheinander unsere Substanz. Das geht vielleicht noch ein zwei Jahre gut, aber dann müssten wir uns überlegen, welche Leistungen kann die Gemeinde für die Bürger nicht mehr erbringen.

Wir haben es uns in den Vorberatungen nicht leicht gemacht und haben als CDU-Fraktion vor ziemlich genau einem Jahr eine Erhöhung der Grundsteuer B abgelehnt, da durch die gleichzeitige Erhöhung der Kindergartengebühren, der Wassergebühren und der damals aktuellen Wirtschaftskrise dies für uns nicht tragbar war. Heute in einer Zeit, in der die Wirtschaft unerwartet deutlich wächst, Lohnerhöhungen in vielen Bereichen sogar viele Monate vorgezogen werden, können wir uns zu einer maßvollen Erhöhung der Grundsteuer B durchringen, jedoch

→ beantragen wir nur eine Erhöhung von 10 Punkten bei der Grundsteuer B

mehrheitlich würden wir eine Anhebung der Gewerbesteuer um ebenfalls 10 Punkte mittragen.

→ Wir beantragen jedoch, über die mögliche Erhöhung der Grundsteuer und der Gewerbesteuer getrennt von der Haushaltsverabschiedung zu entscheiden.

Wir als CDU sehen im kommenden Jahr folgende Themenbereiche als Mittelpunkt unseres Handelns:

1. Schule – Bildung – Betreuung - Senioren
2. Verkehr und Mobilität
3. Stärkung des Ortskerns bei Gewerbe und Wohnen

Etatreden widmen sich nicht nur dem bloßen Zahlenwerk, sondern dienen der Standortbestimmung, sie zeigen Wünsche und Visionen auf und üben Lob und Tadel.

Unsere Schulen sind bis auf die Ausstattung einzelner Fachräume der Hauptschule tadellos ausgestattet und auch finanziell gut aufgestellt.

Bei der Kurt-von-Marval Schule in Nordheim ist ganz besonders den Lehrerinnen und Lehrern für das weit über das normale Maß hinausgehende Engagement bei der Umsetzung der neuen Ganztagesstruktur an der Hauptschule zu danken. Jetzt gilt es allerdings auch, dass die Eltern und Schüler diesen Einsatz honorieren und zu unserer Nordheimer Schule stehen.

Wir müssen uns auch der Realität stellen, dass der Bedarf an qualifizierter „Sozialer Hilfe“, besser gesagt „Hilfe für die Seele“ die Möglichkeiten unserer Lehrerinnen und Lehrer weit übersteigt. Deshalb unterstützen wir grundsätzlich das Anliegen auf Einführung der Schulsozialarbeit an der Nordheimer Kurt-von-Marval-Schule.

➔ Wir beantragen jedoch abweichend vom Haushaltsplan, dass zuerst mit den umliegenden Kommunen, oder dem Landkreis darüber gesprochen wird, ob es freie Kapazitäten in Höhe einer 50% Kraft gibt, so dass zum Schuljahr 2011/2012 mit einer 50% Stelle die Schulsozialarbeit in Nordheim beginnen kann.

Unsere Schüler benötigen nicht nur ein angenehmes Raumklima und warme Klassenzimmer, unsere Verantwortung ist es auch der „Sozialen Kälte“ entgegenzuwirken.

An der Grundschule in Nordhausen laufen die Projekte weiterhin sehr gut. Enttäuschend allerdings ist, dass dem Gemeinderat geradezu abgerungen wurde, zum laufenden Schuljahr eine Kernzeitbetreuung einzurichten, die vereinbarten Schülerzahlen dann aber doch nicht erreicht wurden. Ursprünglich gab es eine deutlich höhere Zahl an Interessenten. Wir danken hier auch den beiden anderen Fraktionen, dass der Gemeinderat nicht von seinen Vorgaben abgerückt ist und hoffentlich auch weiterhin dazu stehen wird, erst nach Erreichen der geforderten Mindestkinderzahl diese Kernzeitbetreuung einzurichten..

In den Bereich Bildung fällt auch unsere Ortsbücherei, hier haben wir im Landkreis Heilbronn ein Vorzeigeobjekt zu bieten. Wir bitten jedoch darum, dass diese sinnvolle und wichtige Einrichtung immer wieder auch unseren Bürgerinnen und Bürgern noch stärker in Erinnerung gerufen wird. Eine sinnvolle Sache wäre sicher einmal, den wirklich gelungenen Flyer der Bücherei, über das Amtsblatt an alle Haushalte zu verteilen. Ich bin dankbar, dass man dem Vorschlag unserer Fraktion folgt und im kommenden Jahr erste Fenster im Bereich des Büros der Bücherei auswechselt. Dies ist auch ein erster Schritt hin zur energetischen Sanierung.

Bei der Kinderbetreuung sind wir derzeit gut aufgestellt, wir begrüßen, dass nun auch die Verwaltung einsieht, dass es sinnvoll ist, eine Kleinkindgruppe aus der Südstraße künftig in den Kindergarten „Auf dem Weißen“ zu verlegen, der neu saniert ist und beispielhafte Außenanlagen bietet. Das Kinderhaus in der Südstraße wird dadurch entlastet, jedoch wird es trotzdem noch an die 90 Kinder beherbergen. Wir sollten hier aber auch künftig eine Obergrenze sehen.

Wir sind im Kindergarten personell mit unseren mehr als 2 Stellen je Gruppe selbst nach den neuen Vereinbarungen, die ab 2012 pro Gruppe einen Personalschlüssel von 1,8 vorsehen hervorragend aufgestellt. Ob wir dies auf Dauer so halten können bezweifeln wir jedoch inzwischen. Es wird sicherlich im kommenden Jahr die Möglichkeit bestehen, generell über die personelle aber auch inhaltliche Struktur im Kindergartenbereich zu sprechen. Für uns wäre es wichtig, wenn wir uns hier im Gemeinderat mit dem Landesmodellprojekt „Bildungshaus 3-10-Jährige“ beschäftigen.

Derzeit steht der Beschluss zum nächsten Kindergartenjahr eine Regelgruppe zu schließen. Wir sind der Auffassung, dass wir schon sehr genau bei der derzeitigen Haushaltssituation prüfen müssen, ob es mit der Schließung von nur einer Gruppe getan ist. Denn wir können nicht auf der einen Seite notwendigerweise Steuern erhöhen, jedoch zahlreiche Kindergartenplätze leer stehen lassen.

Gerade im Bereich der unter 3-jährigen müssten wir uns bei weiterem Bedarf auch einmal Gedanken machen, ein Modell mit Tagesmüttern aufzubauen und dies auch zu bezuschussen. Dann entsteht eine echte Wahlmöglichkeit der Betreuungsform für die Eltern. Die Kommune würde mit solch einem Modell finanziell sicher günstiger fahren, da dies flexibler wäre und nicht in aufwändige Strukturen investiert werden muss.

Wir dürfen bei der Betreuung aber auch die Jugend nicht vergessen. Hier leisten Frau Hardt und Herr Maier eine vorbildliche Arbeit. Wir haben uns in diesem Jahr vor Ort mehrmals einen Einblick verschafft, so dass wir dieses Engagement gut einschätzen können. Unserer Meinung nach darf im Jugendbereich auch keine Kürzung vorgenommen werden, da es uns viel lieber ist, wir kümmern uns zeitnah um die Jugendlichen, als dass wir später durch noch höhere Kreisumlagen Sozialkosten für entsprechende Hilfsmaßnahmen tragen müssen. Im kommenden Jahr dürfen wir gespannt sein, wie die Gestaltung der Außenanlagen von den Jugendlichen in Eigenregie umgesetzt wird.

So wichtig unser großer finanzieller Einsatz in Schule, Kindergarten, Hort und Jugendhaus auch ist, wir müssen uns auch zu einem anderen Thema Gedanken machen. Der demografische Wandel schreitet fort. Die Belange unserer Senioren werden immer wichtiger. Wir bitten die Verwaltung darum, bei ihrem gesamten Verwaltungshandeln verstärkt darauf zu achten, dass unsere Gemeinde auch für diesen immer größer werdenden Bevölkerungsteil lebenswert ist. Es geht dabei auch um die Planung und Gestaltung von Straßen, Gehwegen und Überquerungen. Auch altersgerechte Freizeiteinrichtungen, Möglichkeiten der weiteren Schaffung von betreuten Wohnungen müssen frühzeitig auf die Agenda.

Beim Verkehr sehen wir nach den neuerlichen Entwicklungen positiv in die Zukunft, was die notwendige Behelfsbrücke in Lauffen angeht, so dass uns der vormals angedrohte Umleitungsverkehr über 14 Monate wohl erspart bleibt.

Bei der Ortsumfahrung Nordhausen bleiben wir als CDU Fraktion auch selbst verstärkt am Ball, dass diese Maßnahme in den nächsten Doppelhaushalt des Landes aufgenommen wird. Erst dann kann eine sinnvolle Fortführung der Ortskernsanierung in Nordhausen erfolgen.

Nach und nach müssen wir uns in Nordheim um die Wilhelmstraße und Karl-Heinrich Straße kümmern. Wobei gerade bei der Karl-Heinrich-Straße eine frühzeitige und nachhaltige Einbindung der Anwohner wichtig ist.

Jetzt sind wir auch schon im Bereich Ortskern angekommen. In Nordhausen ist eine weitere Sanierung erst sinnvoll, wenn die Umgehungsstraße verwirklicht ist. In Nordheim werden wir schauen, wie wir mit der Freifläche an der Ecke Lauffener Straße / Hauptstraße umgehen. Ich verzichte hier bewusst auf die bisher immer übliche Bezeichnung des Platzes.

Sorge bereitet uns der immer größer werdende Leerstand an Wohnungen und Gebäuden nicht nur im reinen Ortskern sondern auch in den Ausläufern des „Alten Nordheim“. Dies bestärkt uns auch in unserer letztjährigen Aussage, dass nach dem Baugebiet „Südwest“ Schluss mit der Ausweisung weiterer Neubaugebiete sein muss. Bauen und Sanieren im Bestand wird dann die Aufgabe heißen.

Unsere Ortsmitte gilt es auch weiterhin mit Leben zu füllen, hier sind Kommune und Gewerbebetriebe in gleicher Weise gefordert. Deshalb wäre es auch sinnvoll, sich wieder einmal mit Vertretern des Gewerbevereins auszutauschen, wie es vor einigen Jahren, damals mit den Fraktionsvorsitzenden stattfand.

Nachdem die Statistikzahlen im Haushalt von einem leichten Bevölkerungsrückgang in Nordheim sprechen, stellt man sich natürlich schon die Frage, wie dies bei immer neuen Ausweisungen von Bauplätzen sein kann. Geht man diesen Zahlen allerdings auf den Grund, dann hat im selben Zeitraum 2005-2010 Nordhausen rund 100 Einwohner verloren, so dass Nordheim immerhin noch um 75 Einwohner im selben Zeitraum gewachsen ist. Hier müssen wir versuchen Nordhausen im Blick zu behalten, diese Entwicklung liegt nicht allein an der fehlenden Umgehung, sondern auch daran, dass die Kommune zwar einen Bauplatz zum Kauf anbietet, jedoch leider zahlreiche voll erschlossene Bauplätze im Neubaugebiet brachliegen. Hier sind auch die Eigentümer gefordert, diese Plätze auf den Markt zu bringen um so auch die zukünftige Entwicklung unseres bisher an Vereinsleben überaus intakten Teilortes mitzugestalten.

Zum Vermögenshaushalt stellen wir folgenden Antrag:

→ Die CDU Fraktion beantragt die im Vermögenshaushalt vorgesehen Position Friedhof Nordhausen – Urnenwand/Bestattung unter Bäumen in Höhe von 10.000 Euro angesichts der aktuellen Haushaltssituation bis 2012 zurückzustellen.

Wir haben uns bei unserer Haushaltsrede überwiegend auf die Eingangs genannten für uns vorrangigen Themenbereiche konzentriert.

Meine Damen und Herren,

auch wenn eine positivere Grundstimmung herrscht als bei den letzten Haushaltsberatungen, so wünsche ich Ihnen und uns

- den Mut – die Kraft und die Standhaftigkeit,

im Jahr 2011 die Haushaltskonsolidierung anzugehen. Wir können auf Dauer nicht immer nur darauf vertrauen, dass wir Investitionen allein durch den Verkauf von Grundstücken tätigen können.

Die CDU Fraktion wird nach derzeitigem Stand dem vorliegenden Haushaltsplan 2011, der Finanzplanung bis 2014 und dem Wirtschaftsplan 2011 des Eigenbetriebs Wasserwerk zustimmen.

Ich möchte mich im Namen der CDU Fraktion bei Ihnen Herr Baier sehr herzlich bedanken, dass Sie uns im Vorfeld bei unserer Fraktionssitzung sehr transparent zahlreiche Fragen erläutert haben.

Für die gründliche Vorbereitung der Haushaltsberatungen danken wir Ihnen Herr Bürgermeister Schiek und den Amtsleitern.

Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde bedanken wir uns für die hervorragende, sicher nicht immer einfache Arbeit im zu Ende gehenden Jahr für Nordheim und Nordhausen.

Wir danken auch ganz herzlich den Kolleginnen und Kollegen der SPD und FBW Fraktionen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde.

Wir blicken hoffnungsvoll in die Zukunft unserer Gemeinde, weil wir auf den Gemeinsinn und das Engagement unserer Bürgerschaft, auf die Innovations- und Gestaltungskraft unseres Gewerbes und auf den Fleiß, den Mut und die Kreativität der Menschen in Nordheim und Nordhausen vertrauen. Deshalb haben wir auch allen Grund an uns selbst zu glauben, bleiben wir also Optimisten!

Wahre Optimisten sind – gerade in Krisenzeiten – nicht davon überzeugt, dass alles gut gehen wird, aber sie sind davon überzeugt, dass nicht alles schief gehen wird. Manfred Rommel hat es einmal treffsicher so ausgedrückt: „Der Pessimist ärgert sich über den Riss in der Hose, der Optimist freut sich über den Luftzug“.

Wir von der CDU Fraktion wünschen Ihnen und allen Bürgerinnen und Bürgern in Nordheim und Nordhausen, ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein friedvolles, glückliches neues Jahr 2011.

Nordheim, 17.12.2010  
Thomas Donnerbauer  
Fraktionsvorsitzender